

## Patientenaufklärung

Basisinformation zum Aufklärungsgespräch

## Ösophago-Gastro-Duodenoskopie Spiegelung des oberen Verdauungstraktes

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

die Spiegelung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarmes stellt die häufigste und wichtigste Untersuchungsmethode dar, um Erkrankungen des oberen Verdauungstraktes möglichst früh zu erkennen und ggf. zu behandeln. Vor der Untersuchung werden Sie über die Notwendigkeit, die Vorbereitung, den Ablauf und mögliche Risiken persönlich informiert. Selbstverständlich können Sie jederzeit von der Untersuchung zurücktreten.

### Spiegelung

Zur Spiegelung wird ein dünnes, biegsames optisches Gerät (Gastroskop) über Mund und Rachen in die Speiseröhre eingefügt und unter Sicht in den Magen und Zwölffingerdarm (Duodenum) weitergeschoben. Um die Sicht zu verbessern wird der Magen durch Einblasen von Luft entfaltet. In der Regel werden mit einer kleinen Zange Gewebeprobe (Biopsie) zur feingeweblichen Untersuchung (Histologie) entnommen. Dieser Vorgang und die Spiegelung sind schmerzfrei. Es können allerdings unangenehme Empfindungen, insbesondere ein Würgereiz beim Einführen auftreten. Der Rachen kann örtlich betäubt werden, auf Wunsch erhalten Sie eine „Beruhigungsspritze“ (siehe Sedation). Die Untersuchung dauert in der Regel 5 – 7 Minuten.

### Sedierung („Beruhigungsspritze“)

Auf Wunsch erhalten Sie vor der Untersuchung eine „Beruhigungsspritze“ (Sedierung). Diese führt zu einer Entspannung und Schmerzbefreiung. Bei Bedarf kann diese intensiviert werden, so dass Sie die Untersuchung „verschlafen“. Nach dem Eingriff werden Sie von Fachpersonal so lange überwacht, bis Sie ausreichend wach und alle Organfunktionen normal und stabil sind. Sie müssen allerdings beachten, dass Ihr Reaktionsvermögen für eine gewisse Zeit beeinträchtigt ist. Sie dürfen deshalb danach kein Fahrzeug lenken, nicht am Verkehr teilnehmen, keine Maschinen bedienen und keine Tätigkeit ausführen, bei denen Sie sich oder andere Personen gefährden könnten, und zwar bis Mitternacht. Sie sind in dieser Zeit auch nicht geschäftsfähig. Lassen Sie sich bitte von einer erwachsenen Person abholen, um Komplikationen durch Störung der Orientierung und des Gleichgewichtes zu vermeiden (Sturzgefahr!).

### Risiken/Komplikationen

Die Magenspiegelung ist ein sehr sicheres Routineverfahren. Trotz größter Sorgfalt kann es in Einzelfällen danach zu Komplikationen kommen, die in Ausnahmefällen im Verlauf auch lebensbedrohlich sein können. Da der Arzt unter Sicht arbeitet, ist eine Verletzung des Kehlkopfes oder eine Durchstoßung (Perforation) von Speiseröhre, Magen oder Zwölffingerdarm extrem selten. In diesem unwahrscheinlichen Fall wäre eine Antibiotikatherapie zur Behandlung einer Mittel-, Rippen- oder Bauchfellentzündung sowie ggf. auch eine Operation unverzüglich erforderlich. Bei krankhaften Veränderungen kann das Risiko erhöht sein.

- Relevante Blutungen durch Gewebeentnahme oder Verletzungen sind äußerst selten und können in der Regel endoskopisch gestillt werden. Über Gerinnungsstörungen oder gerinnungshemmende Medikamente informieren Sie bitte den Arzt.
- Selten treten Herz-, Kreislaufreaktionen und Störungen der Atemfunktion auf, sehr selten bis hin zum Atemstillstand (insbesondere im Zusammenhang mit Beruhigungsmitteln).
- Selten treten schwerwiegende Unverträglichkeitserscheinungen auf (Beruhigungs- und Schmerzmittel)
- Selten treten Infektionen mit Fieber (antibiotisch gut behandelbar), sehr selten Keimausbreitung (Bakteriämie) bis hin zur Blutvergiftung (Sepsis) oder Herzinnenwandentzündung (Endokarditis) auf.
- Auch vorbereitende Maßnahmen (Venzugang, Infusion), begleitende oder nachfolgende Maßnahmen sind nicht völlig frei von Risiken. Selten treten Kreislaufschwäche, örtliche Gewebeschäden auf (Venenentzündung, Spritzenabszess, Bluterguss). Anhaltende Nervenschäden trotz ordnungsgemäßer Lagerung sind sehr selten.
- Nach der Untersuchung auftretende Schluckbeschwerden, leichte Heiserkeit oder Blähungen verschwinden nach einigen Stunden von selbst.
- Zahnschädigungen durch das Endoskop oder den Beißring sind sehr selten.

### Alternativen

Krankhafte Veränderungen des oberen Verdauungstraktes können mit Einschränkung auch durch Röntgenverfahren mit Kontrastmittel (u.a. Computertomographie), Kernspintomographie erkannt werden. Diese Verfahren sind ungenauer, da die Schleimhaut nicht direkt betrachtet werden kann und keine Gewebeprobe entnommen werden können. Somit ist häufig eine Zweituntersuchung erforderlich. Die Röntgenverfahren weisen zudem eine Strahlenbelastung auf.

### Verhalten vor der Spiegelung

- Damit der Magen frei von Speiseresten ist, dürfen Sie mindestens 4 Stunden vorher nichts mehr essen und nicht rauchen. Bis 3 Stunden vorher können Sie noch klare Flüssigkeit trinken (Wasser, Tee).
- Notwendige Arzneimittel („Dauermedikamente“) können Sie auch am Untersuchungstag bis spätestens 2 Stunden vor der Untersuchung mit einem Glas Wasser einnehmen (Ausnahmen s.u.).

Ausnahmen:

- •Blutzuckersenkende Medikamente: Morgendosis nicht einnehmen.
- •Insulinbehandlung: Morgendosis nicht vor der Untersuchung injizieren.

### Verhalten nach der Spiegelung

- Leichter Brechreiz, Schluckstörungen, Missempfindungen im Rachenraum, Blähungen sind meist harmlos und verschwinden nach kurzer Zeit.
- Nach einer Beruhigungsspritze ist es normal, dass Sie sich noch für einige Zeit müde und schläfrig fühlen (siehe Sedation).
- Treten Schmerzen oder andere Befindlichkeitsstörungen auf (z.B. Schwindel, Übelkeit, Herzrasen, Bluterbrechen, Blutabgang über den After) wenden Sie sich bitte sofort an unsere Praxis, die Notaufnahme des nächstliegenden Krankenhauses oder auch an Ihren Hausarzt.

## Einverständniserklärung

.....  
Patient/in: Vor- und Nachname. Geb.Datum

Ich wurde über die geplante Gastroskopie sowie evtl. erforderliche weitere Behandlungsmaßnahmen (z. B. Gewebeentnahme, Polypenabtragung, Blutstillung) umfassend informiert. Den Aufklärungsbogen habe ich gelesen und verstanden. Ich habe keine weiteren Fragen und möchte die Untersuchung durchführen lassen.

Ja     Nein

Ich wurde über die besonderen Risiken der Sedierung (Beruhigungsspritze) aufgeklärt und wünsche eine Sedierung.

Ja     Nein

Falls ja, versichere ich hiermit, dass ich nicht selbst mit einem Fahrzeug (Fahrrad, Auto etc) nach Hause fahren werde, sondern eine sichere Heimfahrt bereits organisiert habe.

Den Informationsteil habe ich zum Mitnehmen/ zur Verwahrung erhalten. Die Verhaltenshinweise werde ich beachten.

Ja     Nein

.....  
Unterschrift des Arztes

Düsseldorf, .....  
Ort, Datum.:

.....  
Unterschrift Patient/in